

Inhalt

Einleitung	11
I. Aufbruch zu neuen Ufern: Die ÖVP 1963-1970	13
1. Der Reformparteitag in Klagenfurt 1963	13
2. Josef Klaus und die Politik der Sachlichkeit	14
3. Die Nationalratswahlen vom 6. März 1966	17
4. Die Koalitionsverhandlungen im März/April 1966	19
5. Die ÖVP-Alleinregierung 1966-1970	20
5.1. Am Höhepunkt der Macht	20
5.2. Die Blüte des Parlamentarismus und der Sozialpartnerschaft 1966-1970	22
5.3. Das Scheitern der „Aktion 20“	23
5.4. Die Regierungsumbildung 1968 und Korens „Paukenschlag“	25
5.5. Bilanz der ÖVP-Alleinregierung	28
6. Das Ende der Ära Klaus	30
II. Orientierungslosigkeit, innerparteiliche Grabenkämpfe und Zwietracht in Permanenz: Die ÖVP 1970-1975	35
1. Die Koalitionsverhandlungen im März/April 1970	35
2. Der 13. außerordentliche Bundesparteitag vom 22. Mai 1970	37
3. Das budgetäre Waterloo der ÖVP	39
4. ÖAAB versus Wirtschaftsbund: Das Rennen um die Klubobmannschaft	42
5. Die Haltung der ÖVP gegenüber der FPÖ während der SP-Minderheitsregierung	44
6. Die Withalm-Nachfolgediskussion	47

7. Die Nationalratswahlen vom 10. Oktober 1971	50
8. Die Programm- und Ideologiediskussion der ÖVP 1970-1975	54
8.1. Das Salzburger Programm 1972	54
8.2. Die vier „Pläne zur Lebensqualität“ 1973-1975	60
9. Die kleine Parteireform 1972	66
10. Die ÖVP und der soziale Wandel	69
10.1. Die „versteinerte“ Struktur der ÖVP	69
10.2. Der „Hoffnungsbund“ ÖAAB	70
10.3. Alois Mock und das neue Selbstverständnis des ÖAAB	72
10.4. Der ÖAAB „mockt“ auf	75
10.5. Der ÖAAB auf Erfolgskurs	77
11. Das Verhältnis zwischen ÖVP und Katholischer Kirche im Hinblick auf die innenpolitischen Auseinandersetzungen um die Einführung der Fristenlösung	79
11.1. Die Neuregelung der Beziehungen zwischen Katholischer Kirche und den Parteien in den Anfangsjahren der Zweiten Republik	79
11.2. Die ÖVP-Alleinregierung als erste „katholische Regierung“ der Zweiten Republik	81
11.3. Die Auseinandersetzung um die Strafrechtsreform in den sechziger und siebziger Jahren	82
11.3.1. <i>Der Strafrechtsentwurf 1968</i>	82
11.3.2. <i>Die „Kleine Strafrechtsreform“ 1971</i>	84
11.3.3. <i>Heiß umfehdet, wild umstritten – Die „Große Strafrechtsreform“ 1973</i>	85
11.3.4. <i>Der Widerstand von ÖVP, Kirche und „Aktion Leben“ gegen die Fristenlösung 1973-1977</i>	87
11.4. Die ÖVP und das „Doppelspiel“ der Kirche 1977	88
12. Schleinzer, Koren und die „Zwei-Firmen-Theorie“	90
13. Neue Konzepte zwischen Akzeptanz und Ablehnung	91
14. Das turbulente 1973er Jahr	93
15. Der 16. ordentliche Bundesparteitag vom 28. Februar/1. März 1974	98
15.1. Man spricht „steirisch“: Herbert Kohlmaier im Zentrum der Kritik	98
15.2. Ende gut, alles gut?	100
16. Personaldiskussionen ohne Ende	102
17. Das Zwischentief der ÖVP im Frühjahr 1975	104
18. ÖVP und SPÖ im Banne der drohenden Wirtschaftskrise	105

III. Die allmähliche Konsolidierung der ÖVP 1975-1979	111
1. Die Wahl der neuen Parteispitze im Sommer 1975	111
2. Die Nationalratswahlen vom 5. Oktober 1975	116
3. Auf der Suche nach neuen Konzepten für die Partei	124
4. Die Ideologiediskussion der ÖVP 1975-1979	128
4.1. Auf der Suche nach der idealen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung	128
4.2. Die Reanimierung der Ideologie durch Josef Taus	132
4.3. Das neue SP-Grundsatzprogramm 1978 und die Marxismus- Kritik der ÖVP	134
5. Die wiedererweckten außenpolitischen Ambitionen der ÖVP 1975-1979	140
5.1. Die Außenpolitik im Schatten der Innenpolitik 1970-1975	140
5.2. Das verstärkte internationale Engagement der ÖVP unter Josef Taus	141
5.3. Die Jahre 1975 bis 1979 als Periode der sich formierenden Kritik an der außenpolitischen Linie der SPÖ-Alleinregierung	145
5.3.1. <i>Das Ende des Konsenses in der Außenpolitik?</i>	145
5.3.2. <i>Die Entschließungsanträge von ÖVP und SPÖ zur Außenpolitik</i>	148
6. Das Ende der politischen Schonfrist für Josef Taus	152
7. Die „Vorwärtsstrategie“ der ÖVP	154
8. Die ÖVP und der deutsche Bundestagswahlkampf 1976	157
9. Personelle Erneuerungen	161
10. Zwischen demonstrativer Einigkeit und Rücktrittsgerüchten	165
11. Halbzeit	170
12. Taktische Mängel und/oder die falsche Strategie?	172
13. Der „Taus-Plan“ zur Sicherung der Arbeitsplätze	174
14. Die Koren-Nachfolgediskussion 1977/78	177
15. Die ÖVP-interne Diskussion um die Inbetriebnahme des AKW Zwentendorf – Eine Partei im Spannungsfeld zwischen Atomskepsis und den Interessen der Wirtschaft	184

15.1. Ein Atomkraftwerk wird zum Politikum	184
15.2. Das Ringen der ÖVP um eine offizielle Haltung zur Kernenergie: Der VP-Parteivorstandsbeschluß vom 9. Februar 1978	187
15.3. Eine unnachgiebige Partei	190
15.4. Die „Orientierungshilfe“ des VP-Bundesparteivorstandes zur Volksabstimmung	192
15.5. Die Atomvolksabstimmung vom 5. November 1978	194
16. Die Forcierung der Wirtschaftsthematik durch die ÖVP im Jahr 1978 – Die Entkoppelung von Schuldenpolitik und Vollbeschäftigung durch Josef Taus	197
17. Eine konsolidierte Partei propagiert den „Kurswechsel“	201
18. Die Nationalratswahlen vom 6. Mai 1979	206
19. Von einem, der auszog, gegen Windmühlen zu kämpfen	213
IV. Mit Zuversicht in das neue Jahrzehnt: Die ÖVP 1979-1983	221
1. Alois Mock übernimmt das „Himmelfahrtskommando“	221
2. Die Parteireform 1979/80	223
2.1. Die Eröffnung der Reformdiskussion durch den 21. außer- ordentlichen Bundesparteitag vom 7. Juli 1979	223
2.2. Die ÖVP demonstriert Bürgernähe	227
2.3. Das neue Bundesparteiorganisationsstatut der ÖVP	230
2.4. Der Abschluß der Parteireform durch den 22. ordentlichen Bundesparteitag vom 29. Februar/1. März 1980	234
3. Skandale	237
4. Eine Partei auf der Suche nach einem eigenen Stil	243
5. Zeitenwende	245
6. Die Ideologiediskussion der ÖVP 1979-1983	250
6.1. Der „selbständige Mensch“ als Leitbild der ÖVP für die achtziger Jahre	250
6.2. Mit verstärktem Umweltbewußtsein in die achtziger Jahre	254
6.3. Die Ideologiediskussionen der ÖVP unter Josef Taus (1975-1979) und Alois Mock (1979-1983) – Ein Vergleich	256
7. Österreichs Außenpolitik im Streit zwischen SPÖ und ÖVP 1979-1983	257
7.1. Die Diskussion um eine Doktrin für Österreichs Außenpolitik	258
7.2. Die Außenpolitik der SPÖ-Alleinregierung als Quelle permanenter Konflikte	260

<i>7.2.1. Turbulenzen um Österreichs PLO-Engagement und die „Kubakrise“</i>	260
<i>7.2.2. Die Debatte um Österreichs Verhältnis zu den Blockfreien und sein Neutralitätsverständnis</i>	262
<i>7.2.3. Mißtöne in den amerikanisch-österreichischen Beziehungen</i>	263
8. Die ÖVP demonstriert Wirtschaftskompetenz	270
8.1. Die ÖVP und die Krise der Verstaatlichten Industrie	270
8.2. Die wirtschaftspolitischen Konzepte der ÖVP	272
9. Lanners Rücktritt	276
10. Das Volksbegehren der ÖVP gegen den Bau des Wiener Konferenzzentrums	279
11. Die Nationalratswahlen vom 24. April 1983	284
12. Die Bildung der SPÖ/FPÖ-Koalition	296
V. Die ÖVP in der Ära Kreisky 1970-1983 – Eine Bilanz	301
Exkurs: Einige Betrachtungen zu den Defiziten der österreichischen Zeitgeschichtsforschung und Politikwissenschaft	301
1. Der „betreute Mensch“ als Charakteristikum der Ära Kreisky	303
2. Die Rückkehr der Ideologie?	305
3. Die Ära Kreisky als die große und bestandene Bewährungsprobe der ÖVP	306
VI. Zentrale Thesen aus der jüngeren Literatur zur ÖVP in der Ära Klaus (1963-1970) und in der Ära Kreisky (1970-1983) im Vergleich mit den vorliegenden Forschungsergebnissen	309
VII. Anmerkungen	319
VIII. Literaturverzeichnis	363
IX. Personenregister	373